

Die Sturmfaßn schwing' ich; Schwert und Roß,
 Sie gehn mit mir zu Grabe.
 Ich bin der Schwabe.

3. Mein Mark ist stark, ist Löwenmark;
 Kein andrer Stamm ist freier.
 Kommt her! Kein Teufel ist so stark,
 Und schlägt ein Herz getreuer?
 Ich bin der Bayer.

4. Ein blanker Stahl ist meine Brust,
 Doch fröhlich mein Gedanke;
 Am Reigen hab' ich meine Lust
 Und einem firnen Tranke.
 Ich bin der Franke.

5. Nach Süd, Ost, West, Nord stehn wir vier
 Zum Schutz der deutschen Eiche,
 Und rauscht Sankt Michael's Panier,
 Sind unsre Schwerterstreiche
 Ein Hort dem Reiche.

6. Die Feinde schicken wir nach Haus
 Bedeckt mit Blut und Schrammen;
 Und kommt die Hölle selbst zum Strauß,
 Wir lachen ihrer Flammen
 Und stehn zusammen.

645. Der schwarze Tod.

1. Erzitter, Welt! Ich bin die Pest.
 Ich komm' in alle Lande
 Und richte mir ein großes Fest;
 Mein Blick ist Fieber; feuerfest
 Und schwarz ist mein Gewande.

2. Ich komme von Ägyptenland
 In roten Nebelschleiern;
 Am Nilusstrand im gelben Sand
 Entzog ich Gift dem Wüstenbrand
 Und Gift aus Dracheneiern.

3. Talein und -aus, bergauf und -ab!
 Ich mäh' zur öden Heide
 Die Welt mit meinem Wanderstab;
 Ich setz' vor jedes Haus ein Grab
 Und eine Trauerweide.

4. Ich bin der große Völkertod,
 Ich bin das große Sterben;

Es geht vor mir die Wasserstrot;
 Ich bringe mit das teure Brot;
 Den Krieg hab' ich zum Erben.

5. Es hilft euch nichts, wie weit ihr
 floht,
 Mein tausend Roß geht weiter;
 Ich bin der schnelle schwarze Tod:
 Ich überhol' das schnellste Boot
 Und auch den schnellsten Reiter.

6. Dem Kaufmann trägt man mich
 ins Haus
 Zugleich mit feiner Ware.
 Er freut sich hoch; er lacht beim Schmaus;
 Ich steig' aus seinem Schatz heraus
 Und streck' ihn auf die Bahre.

7. Mir ist auf hohem Felsvorsprung
 Kein Schloß zu hoch; ich komme.